

Biographie über den Nordhorner Kommunistenführer

Band 17 der „Emsländischen Geschichte“ mit neuen Forschungsergebnissen erschienen

GW Haselünne. Die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte präsentiert am Sonnabend, den 4. Dezember, um 14.30 Uhr im Haus Büter des Freilicht- und Heimatmuseums Haselünne (Lingener Straße 30) der Öffentlichkeit den neuen Band 17 der „Emsländischen Geschichte“. Einige Autoren, so der Naturfotograf Dr. Andreas Schüring, werden anwesend sein und ihre Beiträge bei Kaffee und Kuchen mit Bildern den Anwesenden vorstellen.

Im Mittelpunkt der Rubrik „Biographien zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim“ steht ein über 40 Seiten umfassender Artikel über Heinz Deymann. Der Autor, Dr. Helmut Lensing aus Greven, verfasste einen ansprechend bilderten Lebenslauf eines ungewöhnlichen Menschen mit einer spannenden Biographie. Eingebettet in die nationale und regionale Geschichte bietet Deymanns Lebenslauf auch für Kenner der politischen Szene Nordhorns noch manch unbekannt Details zwischen dem Schmuggel von NS-Gegner in die Niederlande, dem Kampfeinsatz Deymanns vor Stalingrad, der Arbeit als Jugendbetriebsrat nach dem Krieg und Teilnehmer des „Deutschen Volkskongresses“ in Ostberlin, der erzwungenen Dauerarbeitslosigkeit nach dem Textilarbeiterstreik von 1953, dem Leben in der Illegalität nach dem KPD-Verbot über den Aufstieg zum erfolgreichsten DKP-Politiker in den 1980er Jahren bis hin zu der Zeit nach dem Fall der Mauer.

Deymanns Biographie liest sich in weiten Teilen auch als Geschichte des Kommunismus in Nordhorn.

Unter den weiteren Biographien sei noch der Lebenslauf des Schüttorfer Textilfabrikanten Friedrich Kröner hervorgehoben, der zugleich durch seine politische Aktivitäten im ausgehenden Kaiserreich und in der Weimarer Republik im ganzen Bentheimer Land bekannt war. Er amtierte darüber hinaus von 1920 bis 1923 in schwierigen



Zeiten als Schüttorfer Bürgermeister.

Erich Gövert steuert zum Band eine vielfach illustrierte Geschichte des Männergesangvereins „Immergrün“ aus Wilsum bei, wobei er besonders auf die Feier zum 50jährigen Bestehen 1929 eingeht. Doch auch weitere Höhepunkte im Vereinsleben sind hier in Wort und Bild festgehalten.

Ein neues Kapitel in der jüngeren Vergangenheit des Bentheimer Landes schlägt ein umfangreicher Beitrag von Dr. Lensing auf.

Der gebürtige Wietmarscher beschäftigt sich als erster mit den Kriegsbriefen der NSDAP der Grafschaft Bentheim und des Lingener Landes, die nicht nur die Soldaten an der Front ideologisch stärken wollten und den Durchhaltewillen beschworen, sondern auch zahlreiche Informationen über das Leben in der Region während des Weltkriegs lieferten. Dabei geht Lensing nicht nur auf große Orte wie Nordhorn, Schüttorf, Schüttorf, Bentheim oder Neuenhaus ein, sondern kleinere Gemeinden wie Emlichheim, Hoogstede, Uelsen, Wilsum, Wietmarschen, Brandlecht oder Isterberg sind gleichfalls immer wieder vertreten.

Naturfreunde werden sich erfreuen an dem Beitrag von Dr. Andreas Schüring aus Werlte. Der Naturfotograf schildert, wie das Hümmlinger Theikenmeer, der größte emsländische Heide-

see, 1977 schon ausgetrocknet war und durch die Initiative von Naturschützern heute zusammen mit den anliegendem Moorgebiet der „Wehmer Dose“ ein Refugium zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten geworden ist.

Zahlreiche farbige Naturfotos enthält ebenso Tobias Böckermans Artikel über die Arnika, eine empfindliche und selten gewordene Heilpflanze, die nach seinen Forschungen in den letzten Jahren in der Grafschaft Bentheim wie im Emsland ausgestorben ist.

Die Vergangenheit unserer Landschaft und unseres Bauerntums steht im Mittelpunkt von zwei Beiträgen, die sich mit den Marken, der früheren Allmende, beschäftigen.

Thomas Schomakers informiert über die Geschichte der Markgemeinde Haselünne, die heute bestrebt ist, auf ihren Flächen die Natur zu schützen und zu bewahren, während Karl-Josef Nick mit Hilfe von übersetzten mittelniederländischen Quellen zeigt, wie im Lingener Land im 16. Jahrhundert der Staat die Rechte der bäuerlichen Markgenossen immer weiter zurückdrängte.

Marcus Droste schildert die Geschichte des Feuerwehrmuseums von der Entstehung bis heute, was mit vielen ansprechenden Bildern auch von Exponaten dieses Museums illustriert ist – nicht nur für Technikfans ein Genuss. Der Band 17 der „blauen Reihe“ bietet auf 545 Seiten neun Artikel, sechs plattdeutsche Gedichte von Ingeborg Lüddecke und Carl van der Linde sowie fünf umfangreiche Biographien, die mit zahlreichen farbigen, häufig aus ganzseitigen Bildern illustriert sind.

Der Band ist zum Preis von 24,- Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-9808021-9-1) erhältlich oder – wie noch vorhandene vorherige Bände – über die Homepage der Studiengesellschaft (www.studiengesellschaft-emsland-bentheim.de) und per Mail unter wry@rylander.de zu bestellen.

Foto: privat